

## Pressemitteilung

29/09 NRW – 04. Dezember 2009

### **INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2009**

## **Nordrhein-Westfalen: Das bevölkerungsreichste Bundesland zeigt sich wenig dynamisch**

Berlin/Köln. – Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Nordrhein-Westfalen **Platz 15** im **Dynamikvergleich** aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wider. Im **Bestandsranking**, das das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand abbildet, erreicht das Land **Platz 8**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln durchgeführte Studie berücksichtigt 100 ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

NRW hat Verwaltung eingespart und stärker als andere Schulden zurückgeführt. Die öffentliche Verschuldung je Einwohner verringerte sich zwischen 2005 und 2008 um 0,4 Prozent, während sie bundesweit um 0,6 Prozent zulegen. Die Zahl der Staatsdiener sank im selben Zeitraum statistisch um 1,8 je 1000 Einwohner. Auch absolut betrachtet ist die Verwaltung mit statistisch 27 Staatsdienern je 1000 Einwohner (2008) schlanker als im Schnitt der 16 untersuchten Länder.

Sehen lassen kann sich im Vergleich zum Rest der Republik auch die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss. Sie liegt um 0,6 Prozent unter dem Bundesmittel.

Auf der anderen Seite gibt es Indikatoren, die NRW weniger gut aussehen lassen. Zwar wuchs auch hier in den Aufschwungjahren 2005 bis 2008 das reale Bruttoinlandsprodukt – um 5,6 Prozent. Doch das liegt um 1,3 Prozent unter dem, was alle 16 Länder im Schnitt an BIP-Plus aufzubieten haben. NRW erreicht hier nur Rang 14 im Dynamik-Vergleich. Vergleichsweise ungünstig entwickelte sich auch die Zahl der ALG II-Empfänger. Sie stieg um 0,3 Prozentpunkte bei einem Mittel von 0,1 Prozentpunkten in allen Bundesländern. Unter Durchschnittsniveau (70 Prozent) bewegt sich die Arbeitsplatzversorgung: nur 67,4 Prozent – Rang 13.

„Das bevölkerungsreichste Bundesland konnte nicht so gut wie andere vom Aufschwung der letzten Jahre profitieren. Ein Grund dafür: Das Ruhrgebiet kämpft nach wie vor mit dem Konversionsprozess der alten Montanindustrie. Das hat sich auch am schlechten Abschneiden der Ruhrmetropolen im Städteranking gezeigt“, erklärt INSM-Projektleiter Jan Loleit.

Zusätzlich zum Ranking veröffentlichen INSM und WiWo in diesem Jahr einen **Krisenindex**, der die Entwicklung von Juni 2008 bis Juni 2009 spiegelt – hier insbesondere die Wirtschaftsleistung (50 Prozent Anteil) sowie die Arbeitslosenquote und die Beschäftigungsentwicklung (je 25 Prozent Anteil). Die Auswertung zeigt: Nordrhein-Westfalen ist von der **Krise überdurchschnittlich betroffen**. Dazu Studienleiter Michael Bahrke: „Die Krise trifft nicht nur das Ruhrgebiet. Einbrüche hat auch das metallverarbeitende Gewerbe im Sauerland und Siegerland. Unternehmen dort sind Zulieferer für exportgeprägte Unternehmen, die in der Krise Aufträge storniert haben.“

**Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierten Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer im Internet unter [www.bundeslaenderranking.de](http://www.bundeslaenderranking.de) und [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de).**

#### **Pressekontakte**

INSM: Jan Loleit  
Tel.: (0221) 4981 405  
E-Mail: [loleit@insm.de](mailto:loleit@insm.de)

WirtschaftsWoche: Bert Losse  
Tel.: (0211) 887-2124  
E-Mail: [bert.losse@wiwo.de](mailto:bert.losse@wiwo.de)

**Nächste Seite: Factsheet von NRW mit allen veröffentlichten Indikatoren**

# Bundesländerranking 2009: Das Stärken-Schwächen-Profil

## **Nordrhein-Westfalen**

### **Schlanke Verwaltung, jedoch schwache Jobversorgung - und wenig Dynamik**

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Nordrhein-Westfalen mit 42,9 Punkten Platz 15 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wieder. Das Bestandsranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Nordrhein-Westfalen erreicht hier mit 49,5 Punkten Platz 8 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Nordrhein-Westfalen punktet - und wo nicht.

#### **Dynamikranking:**

##### Stärken:

- + Der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten (Hochqualifizierte) stieg in Nordrhein-Westfalen von 2005 bis 2008 um 0,6 Prozentpunkte. Bundesweit wuchs der Anteil um 0,5 Prozentpunkte. Rang 4.
- + Die öffentliche Verschuldung je Einwohner sank von 2005 bis 2008 um 0,4 Prozent. Bundesweit stieg sie um 0,6 Prozent. Damit erreicht Nordrhein-Westfalen Platz 5 im Ranking.
- + Rechnerisch fiel in Nordrhein-Westfalen die Zahl der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst pro 1000 Einwohner von 2005 bis 2008 um 1,8. Bundesweit sank sie statistisch um einen Staatsdiener je 1000 Einwohner. Platz 5.

##### Schwächen:

- Der Anteil der Arbeitslosengeld II-Empfänger an der Gesamtbevölkerung stieg in der Zeit von 2005 bis 2008 in Nordrhein-Westfalen um 0,3 Prozentpunkte. Im Bundesdurchschnitt stieg die Quote um 0,1 Prozentpunkte. Rang 15.
- Das reale Bruttoinlandsprodukt, also die Jahreswirtschaftsleistung, wuchs in Nordrhein-Westfalen zwischen 2005 und 2008 um 5,6 Prozent. Im Bundesmittel stieg es um 6,9 Prozent. Rang 14 für Nordrhein-Westfalen.
- Die öffentliche Investitionsquote schrumpfte in Nordrhein-Westfalen von 2005 bis 2008 um 3,5 Prozentpunkte. Bundesweit nahm sie um 0,2 Prozentpunkte ab. Nordrhein-Westfalen erreicht Rang 14.

#### **Bestandsranking:**

##### Stärken:

- + 6,4 Prozent aller Schulabgänger in Nordrhein-Westfalen haben keinen Abschluss. Bundesweit liegt der Anteil bei 7 Prozent. Rang 3.
- + Auf 1000 Einwohner kommen in Nordrhein-Westfalen rechnerisch 27 Staatsdiener (2008). Bundesweit liegt dieser statistische Wert bei 29,7. Rang 3.
- + Das verfügbare Einkommen in Nordrhein-Westfalen liegt bei 20.114 Euro je Einwohner im Jahr (2008). Bundesschnitt: 19.162 Euro. Damit erreicht Nordrhein-Westfalen Platz 5.

##### Schwächen:

- Die öffentliche Investitionsquote in Nordrhein-Westfalen beläuft sich auf 7,4 Prozent. Bundesweit liegt sie bei 12,6 Prozent. Damit erreicht Nordrhein-Westfalen Platz 15.
- 9,3 Prozent der unter Dreijährigen gehen in Nordrhein-Westfalen in die Kita. Bundesweit liegt die Kitabetreuungsquote bei 17,6 Prozent. Platz 15 für Nordrhein-Westfalen.
- Die Arbeitsplatzversorgung - also der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren - liegt in Nordrhein-Westfalen bei 67,4 Prozent. Bundesdurchschnitt: 70 Prozent. Rang 13.

## Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
<b>Gesamt</b>	Punkte		42,9	15	50,0	Sachsen-Anhalt
<b>Arbeitsmarkt</b>	Punkte		10,2	13	12,5	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2005-2008	-3,5	11	-3,9	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2005-2008	3,3	11	3,8	Berlin
Arbeitsplatzversorgung <sup>1)</sup>	%-Punkte	2005-2008	4,1	10	4,6	Brandenburg
<b>Wohlstand</b>	Punkte		9,4	14	12,5	Sachsen-Anhalt
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2005-2008	5,6	14	6,9	Baden-Württemberg
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2005-2008	7,3	13	7,9	Bayern
Steuerkraft je Einwohner <sup>2)</sup>	%	2005-2008	25,2	13	29,8	Sachsen-Anhalt
<b>Struktur</b>	Punkte		12,8	15	15,0	Mecklenburg-Vorpommern
Einwohnerentwicklung	%	2005-2008	-0,5	10	-0,4	Hamburg
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2005-2008	0,3	15	0,1	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2005-2008	-2,9	10	-3,9	Hessen
Aufklärungsquote	%-Punkte	2005-2008	0,0	7	-0,2	Niedersachsen
Schuldnerquote <sup>3)</sup>	%-Punkte	2005-2009	-1,1	13	-1,3	Berlin
Exportquote <sup>4)</sup>	%-Punkte	2005-2008	4,6	7	4,0	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte <sup>5)</sup>	%	2005-2008	-0,4	5	0,6	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte <sup>6)</sup>	%-Punkte	2005-2008	-3,5	14	-0,2	Bayern
<b>Standort</b>	Punkte		10,5	5	10,0	Berlin
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2005-2008	2,8	3	4,2	Berlin
Produktivität	%	2005-2008	7,1	9	7,0	Sachsen-Anhalt
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2005-2008	-0,5	12	-1,2	Hamburg
Hochqualifizierte <sup>7)</sup>	%-Punkte	2005-2008	0,6	4	0,5	Hamburg
Patente	Differenz	2005-2008	-2,0	10	1,0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2005-2008	-1,8	5	-1,0	Berlin
Ausbildungsplatzdichte <sup>8)</sup>	%-Punkte	2005-2008	4,6	11	5,6	Brandenburg

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

## Bestandsranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
<b>Gesamt</b>	Punkte		49,5	8	50,0	Bayern
<b>Arbeitsmarkt</b>	Punkte		11,9	10	12,5	Baden-Württemberg
Arbeitslosenquote	%	2008	8,5	9	7,8	Baden-Württemberg
Arbeitsplatzversorgung <sup>1)</sup>	%	2008	67,4	13	70,0	Baden-Württemberg
<b>Wohlstand</b>	Punkte		14,3	6	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2008	30.113	7	30.343	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2009	19.234	5	18.946	Bayern
Verfügbares Einkommen (geschätzt)	€ je Einwohner	2008	20.114	5	19.162	Hamburg
Steuerkraft <sup>2)</sup>	€ je Einwohner	2008	2.556	6	2.401	Hamburg
<b>Struktur</b>	Punkte		13,3	13	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2008	6,5	8	6,1	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2008	7,4	8	7,1	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2008	8.077	9	7.445	Bayern
Aufklärungsquote	%	2008	49,3	13	54,8	Bayern
Schuldnerquote <sup>3)</sup>	%	2009	10,4	11	9,1	Bayern
Exportquote <sup>4)</sup>	%	2008	43,3	8	44,6	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte <sup>5)</sup>	€ je Einwohner	2008	7.802	8	7.023	Bayern
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte <sup>6)</sup>	%	2008	7,4	15	12,6	Bayern
<b>Standort</b>	Punkte		10,1	7	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2008	34.663	11	34.171	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2008	62.153	6	61.790	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2008	6,4	3	7,0	Baden-Württemberg
Kita-Betreuungsquote <sup>7)</sup>	%	2008	9,3	15	17,6	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte <sup>8)</sup>	%	2008	9,5	10	10,1	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2008	43	5	60	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2008	27,0	3	29,7	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2008	99,2	13	100,8	Bayern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss